



# **Warhaffte contrafehtung der Statt Haerlem, mit ihrer jüngsten Belägerung.**

<https://hdl.handle.net/1874/430388>

Wahrhaffte contrafeyhung der Statt Haerlem/  
mit ihrer jüngsten Belägerung.



Erleuterung etlicher ort dieser Statt.

- |   |   |   |                             |
|---|---|---|-----------------------------|
| A | Ist die Pfarrkirchen/welche mit sampt dem<br>Marktplatz/Statthaus vnd etlich bey-<br>gelegnen Gebewen also eyngeschanget<br>worden ist. | N | Quackel bruck.              |
| B | Zun Augustinern.  | O | S. Gangoth.                 |
| C | S. Antoni.  | P | S. Nicolausen bruck.        |
| D | Die Creutzport.   | Q | S. Clara.                   |
| E | S. Johannis port.   | R | S. Anna.                    |
| F | Das Eyl Closter.  | S | S. Catharinen bruck.        |
| G | Der weg nach Leiden.  | T | Minderer brüder.            |
| H | Die klein Hauptport.  | V | Die Eyl porten.             |
| I | Die groß Haupttraß.   | X | Säutters thurn.             |
| K | Schalckweicker port.  | Y | Die lange Hauptport.        |
| L | Die lange bruck.  | Z | S. Mar. Magdalenen Closter. |
| M | Die Fischbruck.   | a | Weissen Herren Closter.     |
|   |   | b | Spänower thoz.              |
|   |   | c | de Camp.                    |
|   |   | d | Die Namen.                  |

Roterdam. Cap. lxxxviii.

**I**n andere Statt in Holandt / mit namen Roterdam / ist zu vnser zeiten durch den Hochgelehrten Erasmus von Roterdam zu großem namen erwachsen / ob schon die Statt an ihr selbs gegen andern Holendischen Stetten kleiner achtung ist. In ihr ist geboren vnd erzogen der jetzt gemelt herrlich vnd trefflich Mann / ein sunderlich gezierd vnd kleinoe Teutscher nation / am meisten aber des Holendischen Volcks / der mit schreiben trefflich sehr gefürdert hat die Lateinische Sprach zu vnser zeit / vñ weit vbertroffen alle Gelehrte Männer so nach dem Heyligen Hieronymo kōnnen seind / des geben mir Kundtschafft alle recht Gelehrte Männer / so zu vnsern zeiten leben. Nicht mindern nus  
hat er

## Haerlem. Cap. lxxxij.

**N**icht fer vñ Amsterdam ligt die Statt Haerlem auff einẽ ebnen Frucht-  
baren vñnd Viechreichen Boden. Diese durchfließt das Schiffreich  
Wasser Esparen/welches bey Sparendam durch ein Dairi(daher dann  
dieser Fleck sein nammen hatt) in die See fellet. In welcher zeit sie auff-  
kommen sey / weist man nicht eigentlich: dann allein daß man sagen  
will/ sie habe vorzeiten ein Herz / Lem genannt / erbawen / daher man sie  
mit zusammen geschlagnem wort / Haer Lems Statt geheissen hab. Dem seye aber wie  
im wolle/so ist sie fürlauffender zeit/mit Gebewen / viele der Stifften vñd Clöstern / auch  
mancherley Handtierung der massen auffgangen/daß sie heutigs Tags nicht die geringest  
vñnd vnachtbarest in Holandt ist. Als Herzog Carol von Burgund (welchem vorzeiten  
die Niderlandt zustendig waren) im 1476. jar ernstliche vñnd schwere Krieg führet / eines  
theils wider die Eydtgenossen / anders theils wider Herzog Reinhart von Lothringen / vñd  
ihm das Glück an zweyen orten/nemlich zu Bransen vñd Morien widerstanden / also daß  
er an Leut vñ Gut grossen schaden entpfangẽ / deßhalben aneinandern seinen Landen neue  
Tribut / Stewr vñnd Hilff auffgelegt: waren die Stãnd in Niderlanden mehrtheil allent-  
halben vnwillig worden / daß sie vmb frembder Kriegen willen (dann er je vmb seine Landt  
vnangefochten ware) das Haar herhalten mußte. Vnder anderen Stetten war auch Har-  
lem / die solches dem Fürsten versagt / mit der bescheidenheit daß er von solchen Kriegen ab-  
lassen solt: waferz aber sein Hochheit vñd Landt angriffen oder beschedigt wurden / wölten  
sie alles bey ihme lassen.

Anno 1531. im Hornung / hat das Meer auff das Holãndisch gestad hinauff / nicht fer  
von Haerlem / ein Fisch aufgeworffen 68. Schuch lang / vast dreyßsig breit: der Schlund  
aber so man den Riffel auffgesperret / 13. Schuch weit.

Im Winter des 1572. jars / hat diese Statt trefflichen schaden erlitten. Dann als  
Wilhelm der Prinz von Orange / so wider Ferdinand Duca de Alba / Kön. May. in Hi-  
spanien / General Leutenant in Niderlanden / ernstlich krieget / diese im Sommer hie vor  
besetzt / ward sie im December / durch den ermelten Herzog von Alba ernstlich vñnd hart  
belãgert / mit ganser Macht etlich Tag durch dz grob Geschũß beschossen / vñ die Maw-  
ren hernider gefelle. Als aber die Feind am 20. tag Decembris den ersten Sturm zwis-  
schen S. Johannis vñnd der Creutz Porten / gegen Mitnacht / angeloffen / wurden sie  
Männlich abgetrieben / darzu vom Prinzen so viel verhindert / daß der Statt Prouiant  
zukommen mocht. Folgendts als sie den Mawrenbruch noch grösser gemacht / vñ die Grã-  
ben vermeinten gefüllt zuhaben / seind die Spanier den ersten Tag Hornungs abermals  
angeloffen / vñ auß begierd des Raubs die vordersten seyn wölten: haben die in der Statt /  
als die Feind / das Spiel schon gewonnen vermeint / das Pulver / welches sie vnder der ab-  
geschossnen Mawren vergraben / vñplõslich angesteckt / welches ein grosse anzahl Spanier  
in die Lüfft geworffen / verbrennt vñnd geschedigt hat / daß die allsamt widerumb zuruck  
weichen müssen. Als aber die Albanischen dannoch nicht abziehen wölten / haben die eyn-  
wohner vñ besatzungs Knecht / in eyl / den Markt / die Pfarrkirchen / so sie mit Erden auß  
gefüllet / vñnd die nechsten ort mit newen Rondelen vñnd Blochheusern so starck eynge-  
schanzt / daß ob wol die Spanier den dritten Graben schon erobert / abermals von wegen  
ernstlicher gegenwehrt auß dieser Schanz / vmb die sie noch nichts gewußt / mit schaden  
abweichen müssen. Außs lest ward sie durch mangel aller Nahrung / durch  
langwierige belãgerung außgedempfft / vñnd zur auffgebung ge-  
trungen / ein grosse anzahl darin erhenckt / ent-  
hauptet vñd in andereweg  
getõdet.